

■ Lexikon der österreichischen Provenienzforschung

<https://www.lexikon-provenienzforschung.org/>



Zum Entzug von Kunst- und Kulturgütern während der Zeit des Nationalsozialismus sowie zur Rückstellungspraxis in der Nachkriegszeit wird in Österreich seit 1998 systematisch geforscht – im selben Jahr erfolgten die Gründung der Österreichischen Kommission für Provenienzforschung, die Verabschiedung der „Washington Conference Principles on Nazi-Confiscated Art“ (<https://www.state.gov/washington-conference-principles-on-nazi-confiscated-art/>) und die Beschlussfassung des „Bundesgesetz über die Rückgabe von Kunstgegenständen und sonstigen beweglichem Kulturgut aus den österreichischen Bundesmuseen und Sammlungen und aus dem sonstigen Bundeseigentum (Kunstrückgabegesetz – KRG)“ (<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10010094>).

In den vergangenen zwei Jahrzehnten wurde über den nationalsozialistischen Kunstraub in Österreich von Mitgliedern der Kommission für Provenienzforschung und auch von Provenienzforscherinnen und Provenienzforschern an anderen österreichischen Institutionen, wie z.B. den Universitätsbibliotheken der Medizinischen Universität Wien und der Universität Wien, eine Vielzahl an wissenschaftlichen Erkenntnissen gewonnen, die in zahlreichen Publikationen oder auf diversen Websites verstreut ihren Niederschlag gefunden haben; eine aktuelle bzw. laufend aktualisierte Zusammenschau, die einen fundierten Einblick in die gesamte Thematik bieten würde, fehlt allerdings bisher. Aus dieser unbefriedigenden Ausgangslage heraus entstand die Idee zu einem „Lexikon der österreichischen

Provenienzforschung“ (LÖPF), in dem die Forschungsergebnisse zu Personen und Institutionen, die zirka zwischen 1930 und 1960 in Museen, in der Kunst- und Kulturpolitik, im Bereich des Sammelns sowie des Handelns mit Kunst- und Kulturgütern in Österreich tätig waren, disziplin- und institutionsübergreifend zusammengeführt und in einheitlicher Form publiziert werden. Das LÖPF wurde anlässlich des 20jährigen Bestehens der „*Washington Principles*“ und der Kommission für Provenienzforschung im Jänner 2019 an der Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte der Universität Wien präsentiert.

Die Herausgeberin des LÖPF ist die Kommission für Provenienzforschung beim Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport (<https://www.provenienzforschung.gv.at>). Idee, Konzeption und Projektentwicklung stammen von Pia Schölnberger und Leonhard Weidinger, die zwischen 2014 und 2017 auch für die wissenschaftliche Redaktion verantwortlich zeichneten; seit 2018 liegt diese bei Konstantin Ferihumer und Susanne Hehenberger.

Das LÖPF wurde von Anfang an als Online-Publikation konzipiert, was mehrere Vorteile gegenüber einer Print-Publikation mit sich bringt:

Das Online-Lexikon beinhaltet auch Informationen zu Personen und Institutionen, die in anderen Publikationen, insbesondere Zeitschriftenartikeln oder Beiträgen in Sammelbänden, aus Platzgründen nur erwähnt werden können, sowie Personen und Institutionen, die im Hintergrund der Raub- und Enteignungsprozesse mitgewirkt haben oder eingebunden waren (z.B. Abwicklerinnen und Abwickler, Juristinnen und Juristen).

Die Beiträge des LÖPF können laufend um neue erweitert bzw. bereits veröffentlichte Artikel um neue Erkenntnisse ergänzt werden.

Die Konzeption des LÖPF als Internetportal bietet auch die Möglichkeit, Zusammenhänge in personeller und institutioneller Hinsicht, die Opfer, Täterinnen und Täter oder mitwirkende Organisationen betreffen, durch Verlinkungen besser sichtbar zu machen, sowie die vielfältigen Verstrickungen aufzuzeigen.

Das LÖPF steht als wertvolle Informationsquelle online für alle Interessierten kostenfrei zur Verfügung, weil sämtliche Beiträge im Volltext Open Access veröffentlicht wurden und werden.

Und nicht zuletzt stellt das LÖPF über den Kreis der an den Ergebnissen der Provenienzforschung interessierten Personen hinausgehend als global zugängliches Portal für potentiell Erbberechtigte sowie für Nachfahrinnen und Nachfahren von Opfern des Kunstraubes eine wertvolle Quelle dar.

Das LÖPF verfügt über einen schlanken Webauftritt, der allerdings alle wichtigen Informationen zum Lexikon über die Navigation, die sich in vier

Menüpunkte gliedert, sowie eine einfach zu handhabende Rechercheoberfläche bietet.

Der Menüpunkt „Beitragsliste“ bietet eine alphabetische Übersicht über die im LÖPF veröffentlichten Artikel, wobei man von jedem Begriff bzw. Personennamen mit einem Klick direkt zur dazugehörigen Information gelangt. Ein Desiderat stellt eine strukturierte (alphabetische) Einstiegsoption dar, die einen gezielten Zugang zu Begriffen mit einem bestimmten Anfangsbuchstaben ermöglicht.

Mit Stand 31. Jänner 2020 beinhaltet das LÖPF 265 Beiträge (siehe Kasten am Ende der Rezension), die einheitlich strukturiert sind und aus zwei Teilen – einem Lexikoneintrag sowie Quellen und Literatur – bestehen; auf einer Unterseite findet sich der Lexikonbeitrag, auf einer weiteren sind die jeweils maßgeblichen Quellen sowie Literaturstellen aufgelistet. Die Artikel sind mit Schlagwörtern versehen, über die man alle Beiträge eines bestimmten Schlagworts direkt aufrufen kann, sowie mit der Information, wer den entsprechenden Beitrag geschrieben hat, und wann dieser online gestellt wurde. So sind etwa unter dem Schlagwort „Bibliothek“ zehn, unter „Bibliothekarl“ neun Beiträge verzeichnet. Bisher nicht vorhanden ist ein Verzeichnis aller verwendeten Schlagwörter, sodass derzeit leider keine gezielte Suchmöglichkeit nach Beiträgen zu einem bestimmten Thema besteht.

Von den bisher veröffentlichten 265 Artikeln entfallen zirka 200 in die Kategorie „Personeneinträge“; diese beinhalten biografische Informationen zu Opfern oder Tätern des nationalsozialistischen Kunstraubes. In den weiteren 65 Beiträgen werden Institutionen thematisiert, die ein breites Spektrum abdecken: von Institutionen und Firmen, die Opfer des nationalsozialistischen Kunstraubes waren (z.B. Akademischer Verein jüdischer Mediziner Wien, Antiquitätenhandlung J. Glückselig & Sohn, Buch-, Kunst- und Musikalienhandel Moritz Perles, Brüder Suschitzky – Anzengruber Verlag), über nationalsozialistische Einrichtungen, die für den Kunstraub verantwortlich waren (z.B. Arisierungskommission der Wiener Photographeninnung, Bergungsstelle Gaming, Vermögensverkehrsstelle, Verwaltungsstelle für jüdisches Umzugsgut der Gestapo – Vugesta, Zentraldepot für beschlagnahmte Sammlungen) bis zu jenen Institutionen, an die NS-Raubgut gelangt ist und die Provenienzforschung betreiben (z.B. Akademie der bildenden Künste Wien, Medizinische Universität Wien, Oberösterreichisches Landesmuseum, Österreichische Galerie, Technisches Museum, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Universitätsbibliothek Wien).

195 Beiträge, die am 7. Jänner 2019 freigeschaltet wurden, bilden den Nukleus des LÖPF; weitere 70 Beiträge wurden im Laufe des Jahres 2019 ergänzt. Mit den bisher publizierten Artikeln konnte das LÖPF einen be-

merkwürdigen Startpunkt setzen, auch wenn damit erst ein kleiner Teil der relevanten Themen zu Kunst- und Kulturrraub in Österreich abgedeckt wurde, wie etwa beim Spezialthema des NS-Bücherraubes konstatiert werden konnte. So etwa wurden erst zu elf von mehr als 160 Personen bzw. Institutionen, die in einer im Dezember 2015 von Christina Köstner-Pemsel und Markus Stumpf erstellten Tabelle zu abgeschlossenen und offenen Restitutionsfälle von zehn wissenschaftlichen Bibliotheken in Österreich verzeichnet wurden (Erich Bien, Alois Fantl, Hugo Theodor Horwitz, Raul Fernand Jellinek-Mercedes, Antiquariat Hans Peter Kraus, Ernst Moriz Kronfeld, Wilhelm Müller-Hofmann, Carl Julius Rothberger, Fritz Saxl, Antiquariat Philipp & Adele Suschitzky, Maximilian Weinberger), Beiträge im LÖPF veröffentlicht (https://www.univie.ac.at/voeb/fileadmin/Dateien/Kommissionen/AG_Provenienzforschung/201512_Liste_Restitutionsfaelle.pdf).

Es wird also von den Verantwortlichen des LÖPF in den kommenden Jahren unter Beweis zu stellen sein, ob das zukunftsweisende Konzept der laufenden Erweiterung und Aktualisierung auch nachhaltig in die Realität umgesetzt werden kann.

Um sich rascher über etwaige Nachträge und Verbesserungen informieren zu können, wäre es wünschenswert, dass neue Beiträge als eigener Menüpunkt auf der Startseite des LÖPF separat ausgewiesen werden und eventuell von interessierten Personen ein Benachrichtigungsdienst abonniert werden kann.

Unter einem weiteren Menüpunkt sind die am LÖPF beteiligten Autorinnen und Autoren ebenfalls in alphabetischer Reihenfolge, jeweils mit einer Kurzbiografie, verzeichnet. 31 Expertinnen und Experten, die durchwegs über eine große Erfahrung auf dem Gebiet der NS-Provenienzforschung und der Restitution verfügen, zeichnen bislang für die einzelnen Beiträge verantwortlich: Gabriele Anderl, Nadine Bauer, Sarah Bock, Sonia Buchroithner, Julia Eßl, Konstantin Ferihumer, Lisa Frank, Katinka Grätzer-Baumgärtner, Christina Gschiel, Susanne Hehenberger, Olivia Kaiser, Birgit Kirchmayr, Christian Klösch, Christina Köstner-Pemsel, Karin Leitner-Ruhe, Andreas Liška-Birk, Sabine Loitfellner, Monika Löscher, Monika Mayer, Walter Mentzel, Gerhard Milchram, Sonja Niederacher, Lena Nothdurfter, Anneliese Schallmeiner, René Schober, Pia Schölnberger, Claudia Sporer-Heis, Claudia Spring, Anita Stelzl-Gallian, Markus Stumpf und Leonhard Weidinger.

Vermisst wurde vom Rezensenten die Möglichkeit, über einen direkten Link vom jeweiligen Namen sämtliche Beiträge einer Autorin oder eines Autors direkt aufrufen zu können.

Das Abkürzungsverzeichnis des LÖPF ist über einen weiteren Menüpunkt aufrufbar und beinhaltet an die 100 Abkürzungen und deren Bedeutung für Fachtermini und Institutionen, die für viele Beiträge relevant sind.

Unter dem Menüpunkt „Impressum“ findet sich unter „Kontakt“ auch die Möglichkeit, unkompliziert eine Anfrage an die Redaktion des LÖPF zu richten, sowie ein Beispiel für die empfohlene Zitierweise für einzelne Beiträge des LÖPF.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass mit dem „*Lexikon der österreichischen Provenienzforschung*“ ein wichtiges Desiderat für Forscherinnen und Forscher, die sich mit dem nationalsozialistischen Kunst- und Kulturgüterraub und der Restitution beschäftigen, behoben wurde. Deshalb ist es den Verantwortlichen des LÖPF zu wünschen, dass sich weitere Autorinnen und Autoren vor allem jener Einrichtungen, die bisher noch nicht im LÖPF vertreten sind, für die Mitarbeit finden und das Konzept der kontinuierlichen Erweiterung und Aktualisierung der Inhalte nachhaltig umgesetzt werden kann.

Mag. Bruno Bauer

ORCID: <https://orcid.org/0000-0002-4729-331X>

Medizinische Universität Wien, Universitätsbibliothek

E-Mail: bruno.bauer@meduniwien.ac.at

Lexikon der österreichischen Provenienzforschung (Liste der 265 Lemmata, Stand: 31.01.2020)

A

Adelhart, Michaela Thekla
Adler, Marianne (Mary Ann)
Adriani, Gert
Akademie der bildenden Künste in Wien
Akademischer Verein jüdischer
Mediziner in Wien
Albertina
Almas Dietrich, Maria
Alsberg, Max
Altaussee, Salzbergwerk
Ambras, Schloss
Arisierungskommission der
Wiener Photographeninnung
Arnstein, Alfred
Augustinerkeller, Wien

B

Baczewski, Max Leopold
Baldass, Ludwig
Balke, Franz
Baranyi, Karl
Bauer, Samuel
Bayer, Alexander
Beer, Alexander
Berger, Josefine
Bergthold, Emmerich
Bibliothek der Gesellschaft der Ärzte
in Wien
Bibliothek Sassenbach
Bien, Erich Arthur
Blauhorn, Josef
Blum, Babette

Bokh, Leo
Brunner, Maria
Buchwieser, Helene Elisabeth
Leopoldine
Buschbeck, Ernst

C

Chefez, Nachim (Nachum)
Christian, Viktor

D

Degenhart, Bernhard
Demel (von Elwehr), Hans
Detoni, Josef Leopold Anton
Drey, Julius
Duschnitz, Willibald
Dworak, Josef Zdenko
Dworak, Josef Zdenko junior,
Möbeltransport-Lagerhaus
Dworschak, Fritz

E

Ecker, Karl
Eder, Maximilian
Egger, Ernst
Ehrenfest-Egger, Regine
Eichler, Fritz (Friedrich)
Eigenberger, Robert
Eissler, Hermann
Engel, Rudolf
Epstein, Jehudo
Ernst, Richard
Exner, Anton
Exner, Walter
Eymer, August Friedrich

F

Faltis, Otto
Fantl, Alois, Buchhandlung und
modernes Antiquariat

Fargel, Julius
Feiler, Karl
Feldmann, Arthur
Felsenstein, Novella
Feuer, Adella
Fiala, Erich Franz
Fleischmann, Benno Carl Richard
Fleischner, Josef Isidor
Freund, Julius
Friedberg, Schloss
Friess, Eugenie
Frodl, Walter
Fügen, Schloss

G

Gaming
Garzarolli-Thurnlackh, Karl
Gasselseder, Elisabeth Maria
Gayrsperg, Ivo Hans
Gerstl, Siegfried
Getzinger, Alois
Geyer, Emil
Gilhofer und Ranschburg
Glückselig, Auktionshaus für
Altertümer
Glückselig, J. & Sohn,
Antiquitätenhandlung
Glückselig, Rosa
Goldmann, David
Grabner, Ottilie
Gregor, Joseph
Grimschitz, Bruno
Grosz, Alexander
Grósz, August Joseph Benedict
Grünbaum, Elisabeth
Grünbaum, Franz Friedrich
Grünebaum, Moriz
Gussenbauer, Hildegard
Gutmann, Ludwig

H

Hadamowsky, Franz
Haim, Emil & Co, Akademische
Verlags- und Versandbuchhandlung
Hamburger-Löw, Marianne
Hamel, Oskar
Hareiter, Karl
Hassel, Margarethe
Heigl, Paul
Heim, Heinrich
Heissfeld, Lotte
Heissfeld, Valerie
Herzfeld, Paul David
Heumann, Carl
Historisches Museum der
österreichischen Eisenbahnen
Historisches Museum der Stadt Wien
Horwitz, Hugo Theodor
Hupka, Josef Franz

I

Immendorf, Schloss
Irtl, Adolf
Israelitisches Blindeninstitut Hohe Warte
Iwnicki, Emil

J

Jancsy, Anton
Jellinek, Stefan
Jellinek-Mercedes, Raoul Fernand
Joanneum
Jonas, Robert
Jung, Hubert Wilhelm

K

Kantor, Eva Ida Benjamine
Kastner, Walther
Katzler, Johannes
Kauftheil, Hermann
Kellner, Maximilian

Kende, Albert
Kitschelt, Lothar Rudolf Moriz
Klapsia, Heinrich
Klein-Engersdorf, Pfarrhof
Klinkhoff, Johann
Klosterneuburg, Stift
Kolb, Arnold Herbert
Kolisch, Hermann Emanuel
Körbel, Hans
Kraus, Hans Peter
Kremsmünster, Reichskunstdepot
Krenn, Karl
Kris, Ernst
Kronfeld, Ernst Moriz
Kuderna, Josef
Kulka, Adele
Kulka, Richard
Kummerlöwe, Hans
Kunst und Wohnung, R. Lorenz
GesmbH
Kunsthistorisches Museum, Wien
Kunstmuseum Linz
Kurzelt-Runtscheiner, Erich
Kutscher, Anna Chane

L

Lagler-Wustl, Richardis
Lányi, Richard
Lauffen, Salzbergwerk
Leinkauf, Hans
Lejeune, Fritz
Lhotsky, Alphons
Lichtenwerth, Burg
Lilienthal, Cäcilie
Lindemann, Moritz
Löbl, Otto
Löwi, Richard
Löwy, Franz
Luithlen, Victor
Lukacs, Mathilde

M

Maier, Rudolf
Mandl-Maldenau, Max
Marmorek, Hugo
Matzen, Schloss
Mautner, Anna Constanze
Mayer, Karl
Meisels, Chaim Salomon
Meyerweissflog, Fritz Georg
Müller-Hofmann, Wilhelm

N

Nadler, Richard
Nagler, Ferdinand
Naturhistorisches Museum Wien
Nehammer, Karoline
Neuburger, Max
Neumann, L. T.
Neurath, Ludwig
Nohynek, Gustav
Noll, Rudolf
Novotny, Fritz

O

Oberhammer, Vinzenz
Oberösterreichisches Landesmuseum
Ortner, Karl
Österreichische Galerie
Österreichische Mediathek
Österreichisches Museum für
angewandte Kunst

P

Pächter, Adele
Penizek, Melanie
Perles, Moritz, Buch-, Kunst- und
Musikalienhandel
Pfannl, Mathilde
Poch-Kalous, Margarethe
Pollack, Ernst

Pollak, Wilhelm
Posse, Hans
Post- und Telegraphen Museum Wien
Primavesi, Eugen
Pulkau, Pfarrhof
Purgstall an der Erlauf, Schloss

R

Reich, Otto Franz Mauriz
Reichel, Dr., Galerie
Reichel, Oskar
Reichenfeld, Moriz
Reichmann, Alois, Buch- und
Antiquariatshandlung
Reichmann, Armin
Reininghaus, Carl
Riedel, Erhard
Rochlitzer, Ludwig
Rosner, Emil
Rothberger, Heinrich

S

Saiko, Emanuel Georg Josef
Saxl, Felix Friedrich
Schalita, Arnold
Schatzker, Otto
Schein, Abraham Meier (Myron)
Schmidl, Marianne
Schneeberg, Schloss
Schönwörth, Schloss
Schütz, Hermine
Schützenhofer, Viktor
Schwaz, St. Martin
Seiberl, Herbert
Sennhein, René Richard
Seutter (von) Loetzen, Liselotte
Sigmundsried, Schloss
Siller, Josef
Sochor, Franz
Sonnberg, Schloss

Sonnenschein, Ernst
Spany, Ferdinand
Spany, Ludmilla
Stams, Stift
Stein, Anna
Steinbach bei Göstling
Sternberg, Theodor
Stixenstein, Burg
Suschitzky, Brüder – Anzengruber Verlag
(Wien-Leipzig), Buchhandlung-
Antiquariat-Leihbibliothek

T

Technisches Museum Wien
Thalheim, Schloss
Thorsch, Alfons
Thürnthäl, Schloss
Tiroler Landesmuseum
Ferdinandeum
Tratzberg, Schloss
Tripp, Gertrude

U

Universitätsbibliothek der
Medizinischen Universität Wien
Universitätsbibliothek Wien

V

Vermögensverkehrsstelle
Voss, Hermann
VUGESTA

W

Wagner, Karl
Waldum, Johann
Weinberger, Maximilian
Weißenhofer, Anselm
Weitzmann, Oskar
Weitzmann, Salomon, Fotoatelier
Wellek, Walter
Wolf, Alfred. Reise- und
Versandbuchhandlung, Antiquariat
und Export
Wolf, Theodor
Wölfl, Maria
Wolfrum, Kunstverlag
Wunderlich, Isak
Wurzbach-Tannenber, Alfred Wolfgang

Z

Zelenka, Leopoldine
Zelenka, Leopoldine, Kunstantiquariat
Zels, Marianne
Zentraldepot für beschlagnahmte
Sammlungen
Zix, Ernst
Zweigbibliothek für Geschichte der
Medizin an der Universitätsbibliothek
der Medizinischen Universität Wien

DOI: <https://doi.org/10.31263/voebm.v73i1.3431>

© Bruno Bauer



Dieses Werk ist – exkl. einzelner Logos und Abbildungen – lizenziert unter
einer [Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)